

GESCHÄFTSBERICHT

2018

Sicherheit und Transparenz



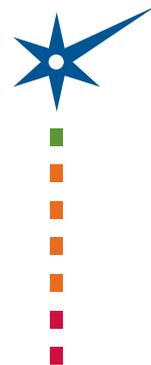
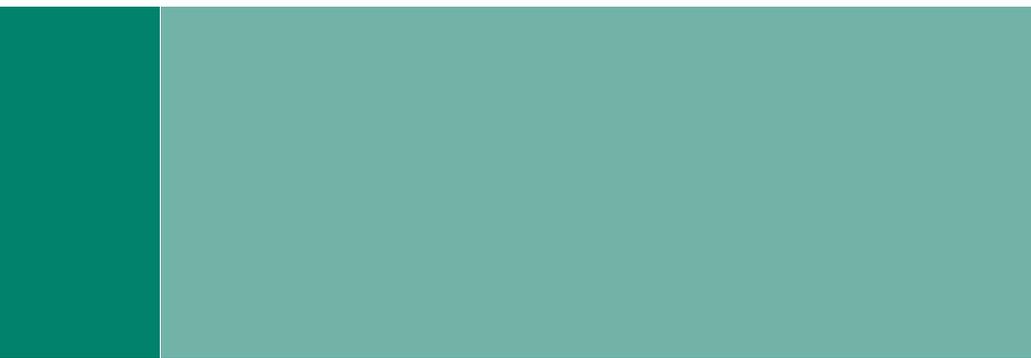
HÄGER[®]
VERSICHERUNG

...seit 1869

HÄGER Versicherungsverein a. G.



Geschäftsjahr  149



Inhalt

	Seite
Vorwort	04
„Auf einen Blick“	06
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	08
Aufsichtsrat	09
Vorstand	09
Bericht des Vorstandes / Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung	10
Prämieneinnahmen	11
Schadenverlauf	11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12
Versicherungstechnisches Ergebnis	12
Kapitalanlagen	13
Jahresergebnis / Eigenkapital	13
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten	14
Personal	16
Mitglieder / Verträge	17
Bewegung des Mitgliederbestandes	17
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	18
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	18
Ausblick, Chancen und Risiken	19
Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	38
Bericht des Aufsichtsrates	42
Impressum	43

Vorwort

zum 149-jährigen
Geschäftsjahr

„Niemand will Schaden – aber jeder Schadenersatz.“

Besser hätte der deutsche Bauingenieur, Dichter und Aphoristiker Horst Beller mann einen der Grundsätze der Schadenbearbeitung sicher nicht beschreiben können. Ob er dabei das Ausmaß der Schäden, die Orkantief Friederike in 2018 verursachte, schon im Sinn hatte, darf bezweifelt werden. Friederike zog als schwerer Sturm mit Orkanböen am 18. Januar 2018 von Westen durch Irland, das Vereinigte Königreich, die Niederlande, Belgien und Deutschland bis nach Polen. Zehn Menschen starben. Der Sturm war der Stärkste in der Mitte Deutschlands seit Orkan Kyrill im Jahre 2007.

Insgesamt wurden uns 1.673 Schäden gemeldet, von denen wir bisher 1.394 abschließend bearbeiten konnten und dabei 1,3 Mio. Euro ausgezahlt haben. Für uns kam die hohe Stückzahl an Schäden einem echten Härte test gleich. Es bleibt die Gewissheit, dass unsere Systeme standgehalten haben, ebenso wie das gute Gefühl, unseren Mitgliedern schnell, kompetent und unbürokratisch geholfen zu haben.

Friederike war allerdings nicht das einzige Thema, welches das 149. Geschäftsjahr prägte. Neben der Versicherungsvertriebsrichtlinie „Insurance Distribution Directive (IDD)“, welche die Versicherungsvermittlung reguliert, war es vor allem die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die ein hohes Maß an Aufmerksamkeit erforderte. Wir begrüßen ausdrücklich die Stärkung des Verbraucherschutzes an dieser sensiblen Stelle und freuen uns mitteilen zu können, alle Vorgaben umgesetzt zu haben. Mitglieder, Mitarbeiter, Vermittler und Dienstleister befinden sich beim HÄGER in sicheren Händen und Ihre Daten ebenfalls.

Wir gehen nun voller Vorfreude in das Jahr 2019.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. wird 150 Jahre jung. Ein beeindruckendes Alter für ein Unternehmen. Die Grundsätze und die Werte des Versicherungsvereins sind damals wie heute die gleichen: Sicherheit und Transparenz für alle Mitglieder in einer starken Gemeinschaft. Diese Grundsätze zu pflegen ohne altmodisch zu sein und Innovationen vorantreiben, welche die Grundsätze bewahren, sind die Herausforderungen für unsere Zukunft.

In dieser schnelllebigen und zuweilen unsteten Zeit wollen wir auch künftig ein standhafter und besonnener Partner sein.

Der Dank des Vorstandes geht an unsere Mitarbeiter und Vermittler, die im zurückliegenden Kalenderjahr mit ihrem außergewöhnlichen Einsatz dazu beigetragen haben, unseren Mitgliedern zu helfen, die Schäden durch „Friederike“ vergessen zu machen.

Es ist eine Freude zu sehen, was wir zusammen bewältigen und erreichen können.

Herzlichen Dank.



Simone Bartsch
Vorstandsvorsitzende



Marcus Dierschke
Vorstand

„Sicherheit und Transparenz seit 1869“ – das Motto des HÄGER Versicherungsverein a.G.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. wurde 1869 als „Privat-Feuerversicherungsverein zu Häger“ mit Sitz in Werther (Westf.) im Kreis Gütersloh gegründet und ist inzwischen ein bundesweit tätiger Schaden- und Unfallversicherer, der auf die Zusammenarbeit mit unabhängigen Versicherungsmaklern setzt.

Aus den traditionellen Wurzeln hat sich ein innovativer Versicherer entwickelt, der sich seine Unabhängigkeit als Verein bewahrt hat. Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft fließen Überschüsse also nicht an fremde Eigentümer, sondern dienen der Unabhängigkeit des Unternehmens zum nachhaltigen Vorteil der Versicherten.

Als Maklerversicherer und bei unseren Versicherten sind wir bekannt für unsere unkomplizierte und schnelle Schadenabwicklung, besonders kundenfreundliche Tarife sowie für die direkte, persönliche Kommunikation mit den Sachbearbeitern – beispielsweise durch den Verzicht auf Callcenter.

Durch die Konzentration und Spezialisierung auf die wichtigsten Versicherungssparten können ausgereifte und moderne Produkte angeboten werden.

Der vorliegende Bericht umfasst das 149. Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Verwaltung

HÄGER Versicherungsverein a.G.
Engerstr. 119
33824 Werther
Telefon: 05203-97130
Telefax: 05203-5758
info@haeger-versicherung.de
www.haeger-versicherung.de

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Handelsregister

Amtsgericht Gütersloh
HRB 4907

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn

Schlichtungsstelle

Versicherungsombudsmann e.V.
Postfach 080632
10006 Berlin



Auf einen Blick

 Geschäftsjahr
Prämieinnahmen
Gebuchte Prämien brutto *
Gebuchte Prämien f.e.R. *
Verdiente Prämien f.e.R. *
Eigenbehalt-Quote
Mitglieder/Verträge
Mitglieder
Anzahl der Versicherungsverträge
Schäden
Anzahl der Versicherungsfälle
Schadenzahlungen für Versicherungsfälle brutto *
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. *
in % der verdienten Prämie f.e.R.
Schadenrückstellungen f.e.R. *
in % der verdienten Prämien f.e.R.
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto *
in % der Prämien brutto
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. *
in % der Prämie f.e.R.
Kapitalanlagen
Kapitalanlage *
Erträge aus Kapitalanlagen *
Ergebnisse
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit *
Jahresergebnis nach Steuern *
Eigenkapital/Schwankungsrückstellung
Verlustrücklage *
Schwankungsrückstellungen *
Andere (freie) Gewinnrücklagen *

* T€

	2018	2017	2016	2015	2014
	9.314,1	9.091,3	8.840,8	8.570,9	8.442,4
	6.231,3	6.090,4	5.894,2	5.712,8	5.628,8
	6.198,6	6.044,2	5.827,7	5.667,9	5.607,1
	66,9%	67,0 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %
	39.162	39.417	38.853	38.296	38.835
	64.830	64.811	63.588	61.914	61.627
	3.716	2.381	2.361	3.266	2.852
	5.671,5	4.885,5	5.078,1	5.460,6	4.900,8
	4.143,4	3.463,8	3.230,7	4.172,8	3.968,7
	66,5%	56,9 %	55,4 %	73,6 %	70,8 %
	1.697,9	1.520,2	1.681,3	2.174,4	2.013,3
	27,4%	25,2 %	28,9 %	38,4 %	35,9 %
	2.288,6	2.305,1	2.173,0	2.052,0	2.091,1
	24,6%	25,4 %	24,6 %	23,9 %	24,8 %
	1.432,4	1.314,1	1.192,7	1.192,6	1.246,7
	23,0%	21,6 %	20,2 %	20,9 %	22,2 %
	7.962,9	8.215,5	7.515,5	7.359,0	7.468,9
	137,2	105,3	205,8	164,5	187,6
	29,7	396,6	218,1	- 70,0	91,8
	158,2	268,3	152,9	- 171,6	40,8
	1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.720,0
	1.988,4	1.777,3	1.269,1	356,8	535,1
	459,3	246,0	111,9	-	-

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter

01 ■ **Aufderheide**, Matthias
Installateurmeister, Bielefeld

02 ■ **Buchholz**, Steffen
Kaufmann, Spenge

03 ■ **Butenuth**, Günter
Bankkaufmann, Werther

04 ■ **Fischer**, Ralf
Pfarrer, Rheda-Wiedenbrück

05 ■ **Heidbrink**, Karsten
Stadtoberverwaltungsrat, Spenge

06 ■ **Heitkämper**, Gerhard
Straßenwärtermeister, Halle

07 ■ **Hinnenthal**, Hans-Werner
Personalreferent, Steinhagen

08 ■ **Hippe**, Monika
Beamtin, Bielefeld

09 ■ **Jürging**, Peter Henrich
Landwirt, Rödinghausen

10 ■ **Klusmann**, Ursula
Bilanzbuchhalterin, Spenge

11 ■ **Kreuzer**, Tatjana
Erzieherin, Verl

12 ■ **Lehmann**, Volker
Dipl.-Physiker, Bielefeld

13 ■ **Maasjost**, Ralph
Jurist, Bünde
(bis 26.06.2018)

14 ■ **Mücke**, Manfred
Industriemeister, Bielefeld

15 ■ **Nolte**, Stephan
Industrie-Kaufmann, Bielefeld

16 ■ **Raderschatt**, Dirk
Dipl.-Ing., Bielefeld

17 ■ **Rudolph**, Elisabeth
Kfm. Angestellte, Spenge

18 ■ **Schirmbeck**, Rainer
Dipl.-Ing., Halle

19 ■ **Schlüter**, Bodo
Kaufmann, Bielefeld

20 ■ **Scheffer**, Christiane
Prophylaxehelferin, Bielefeld

21 ■ **Schulte**, Christina
Sportwissenschaftlerin, Herford

22 ■ **Siebert**, Christian
Bauingenieur, Borgholzhausen

23 ■ **Strathmann**, Alexandra
Lehrerin, Bielefeld

24 ■ **Urbanski**, Elisabeth
Assistentin der Geschäftsführung, Bielefeld

25 ■ **Vahrenbrink**, Dieter
Staatl. gepr. Landwirt, Borgholzhausen

26 ■ **Visscher**, Marc
Unternehmer, Werther

27 ■ **Vollmer**, Janina
Sozialwissenschaftlerin, Bielefeld
(ab 26.06.2018)

28 ■ **Vollmer**, Klaus
Angestellter, Spenge

29 ■ **Weinhorst**, Jörg
Buchhändler, Werther



Aufsichtsrat

Vorsitzender

■ **Hake**, Georg
Vorstand i. R., Visbek

Stellvertreter des Vorsitzenden

■ **Gieselmann**, Christian
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.Ing., Bielefeld

■ **Beckmann**, Dirk
Director Professional Services, Bad Oeynhausen

■ **Kreft**, Reinhold
Geschäftsführer i.R., Bielefeld

■ **Maasjost**, Ralph
Jurist, Bünde
(ab 27.06.2018)

■ **Möller**, Roland
Selbstständiger Tischlermeister, Rödinghausen

■ **Tobusch**, Hans
Vorstand i. R., Borgholzhausen
(bis 27.06.2018)

Vorstand

■ **Bartsch**, Simone
Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Herford

■ **Dierschke**, Marcus
Versicherungsfachwirt, Bielefeld



Bericht des Vorstandes Lagebericht

Wirtschaftliche Lage in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich in 2018 mit einem soliden Wachstum und ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,2 % liegt. Auch 2019 ist die deutsche Wirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung aufwärtsgerichtet, sie ist aber in unruhigeres Fahrwasser geraten. Die Risiken, vornehmlich aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, haben sich erhöht.

Die Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft zeigte sich im Geschäftsjahr 2018 gut und insgesamt stabil. Die eingenommenen Bruttobeiträge überschritten spartenübergreifend erstmals die Marke von 200 Milliarden Euro. Die deutsche Versicherungswirtschaft konnte in 2018 ihre Prämieinnahmen über alle Sparten um 1,7 % steigern. Die Prämieinnahmen stiegen im Bereich der Lebensversicherung um 1,4 %, in der Krankenversicherung um 1,7 % und in der Schaden- und Unfallversicherung 3,3 %. Allerdings belasten hier die Naturrisiken das Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherer deutlich: Die ausgezahlten Leistungen nahmen mit einem Plus von 6,8 % auf 53,5 Milliarden Euro sogar noch stärker zu. Positiv ist immerhin, dass die Versicherer im Schnitt mehr einnehmen als sie für Schäden und Kosten ausgeben: Der versicherungstechnische Gewinn bezifferte sich auf 2,6 Milliarden Euro. Die Schaden-Kosten-Quote dürfte bei rund 96 Prozent (Vorjahr: 93,2 Prozent) liegen, womit das Geschäft weniger einträglich ist. Damit war 2018 ein gerade noch zufriedenstellendes Jahr für die Schaden- und Unfallversicherer. Für 2019 erwartet die gesamte Branche ein stabiles Beitragswachstum von etwa 2 %.

Allgemeine Geschäftsentwicklung des HÄGER VVaG

Die verdienten Prämieinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung sind im Jahr 2018 um 2,66 % erhöht worden. Der Prämienanstieg der Sparten Hausrat und Wohngebäude belief sich 2018 auf 1,7 % (Vj. 1,7 %) bzw. 3,6 % (Vj. 4,6 %), somit erzielte die Wohngebäude-Versicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut den größten Prämienzuwachs.

Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude, hier erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 einen Prämienanstieg von 2,0 %. Für die Allgemeine Unfallversicherung rechnen wir mit einem gleichbleibenden Prämienniveau.

Bei der Sonstigen Sachversicherung (Einbruch, Leitungswasser, Glas, Sturm und Elektronikversicherungen) gehen wir von einem leichten Wachstum von 1,0 % aus.

Die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr 2018 sind durch Sturm „Friederike“ am 18.01.2018 gleich Anfang des Jahres stark beeinflusst worden. Wir verzeichnen insgesamt eine Schadenbelastung im Geschäftsjahr von 6.767,4 T€ (Vj. 5.007,3 T€), nach Abwicklung der Vorjahresschäden bleiben die Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle mit 6.264,9 T€ deutlich über denen des Vorjahres mit 4.667,7 T€.

Grund hierfür ist das Orkantief „Friederike“, das als schwerer Sturm mit Orkanböen am 18.01.2018 von Westen durch Irland, das Vereinigte Königreich, die Niederlande, Belgien und Deutschland bis nach Polen zog. Zehn Menschen starben. Der Sturm war der Stärkste in der Mitte Deutschlands seit dem Orkan Kyrill 2007 und verursachte nach Schätzungen des GDV einen Sachschaden von einer halben Milliarde Euro. Die Schäden an Gebäuden beliefen sich auf 900 Millionen Euro.

Das enorme Schadenmaß stellte nicht nur unsere Kunden, sondern auch unsere Makler und die Versicherer vor große Herausforderungen.

„Friederike“ überrannte uns förmlich mit 1,5 Mio. Euro Schaden volumen und mit 1.673 Schadenmeldungen, bei denen wir mit Stolz sagen können, dass bereits im Herbst 1.394 Schadenmeldungen abschließend bearbeitet und somit unseren Mitgliedern zeitnah geholfen werden konnte! „Friederike“ war somit das dominierende Ereignis in 2018 und betraf überwiegend die Wohngebäudeversicherung. Die Schadenbelastung in 2018 wäre ohne „Friederike“ auf ähnlich gutem Niveau wie 2017. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 451,7 T€ (Vj. 1.098,9 T€).

Die Berechnungen der Schwankungsrückstellung haben eine erneute Zuführung in der Wohngebäudeversicherung um 211,1 T€ (nach Zuführung in 2017 von 508,2 T€) ergeben. Der Sollbetrag ist erneut erreicht worden und bildet nun mit einer Summe von 1.988,4 T€ einen äußerst stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe. Durch die erneute Zuführung in die Schwankungsrückstellung beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung auf 240,7 T€ (Vj. 590,7 T€).

Der Nichtversicherungstechnische Bereich entwickelt sich positiver im Vergleich zum Vorjahr, bleibt aber immer noch hinter den Erwartungen zurück. Auch hier greift weiterhin unsere Devise „Sicherheit vor Rendite“. Unsere Kapitalanlagestrategie wird durch die Null-Zins-Politik und die anhaltende Niedrigzinssituation sowie die strengen Solvabilitätsregeln für die Risikokapitalisierung u.a. bei potentiellen Volatilitäten risikobehafteter Anlagen (wie Aktien) stark beeinflusst und insofern wird das Investment in diesen Assetklassen stark eingeschränkt.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 29,7 T€ (Vj. 396,6 T€). Der Häger Versicherungsverein a. G. war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Abschlussstichtag 2.213,8 T€. Der Versicherungsbestand zum Jahresende umfasste 64.830 Verträge (Vj. 64.811). Wir freuen uns, dass uns trotz des „Friederike“-Schadenaufkommens ein positives Ergebnis gelungen ist. Der HÄGER VVaG wird in seinem 149. Geschäftsjahr einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 158,2 T€ verbuchen und damit den Ausbau des Eigenkapitals vorantreiben. Wir gehen voller Freude und Optimismus in das kommende Jubiläumsjahr, in dem der HÄGER Versicherungsverein a. G. 150 Jahre alt wird.

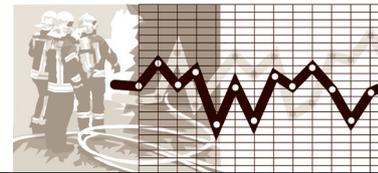
Der Einsatz unserer MitarbeiterInnen, die mit einer hohen Servicequalität stets freundlich, unbürokratisch und engagiert unseren 699 qualifizierten Vertriebspartnern kompetent zur Seite standen, gilt unser besonderer Dank.

Prämieneinnahmen Prämien- und Bestandswachstum



Auf der Basis von 64.830 Versicherungsverträgen konnten wir im Jahr 2018 ein Bruttoprämienwachstum in Höhe von 222,8 T€ auf nunmehr 9.314,1 T€ (Vj. 9.091,3 T€) verzeichnen, dies entspricht einem Zuwachs von 2,5 %. Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen auf 3.082,8 T€ (Vj. 3.000,9 T€), somit verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 6.231,3 T€ (Vj. 6.090,4 T€). Die Eigenbehaltsquote notiert unter den dargelegten Voraussetzungen leicht gesunken mit 66,9 % (Vj. 67,0 %). Zum dynamischen Prämienwachstum trugen insbesondere die Sparten Wohngebäude und Hausrat/Glas bei.

Die verbundene Wohngebäudeversicherung macht rund 60 %, die verbundene Hausratversicherung (inkl. Glas) etwa 35 % des Prämienaufkommens aus, diese drei Sparten sind somit mit 18.486 bzw. 37.931 Verträgen gleichzeitig unsere Hauptsparten.



Schadenverlauf

Erhöhtes Schadenaufkommen durch Sturm „Friederike“

Das Berichtsjahr ist schadenseitig geprägt durch einen hohen Kumulusschaden und mehrere einzelne Großschäden.

Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen erhöhten sich brutto gegenüber dem Vorjahr von 4.885,5 T€ auf 5.671,5 T€.

In 2018 wurden 3.716 neue Schadenfälle gemeldet. Die Anzahl an neuen Schäden läge sogar unter denen des Vorjahres (2.381), wenn Sturm „Friederike“ vom 18.01.2018 mit 1.673 Schadenfällen unberücksichtigt bliebe, aber so für eine außerordentliche Steigerung sorgte.

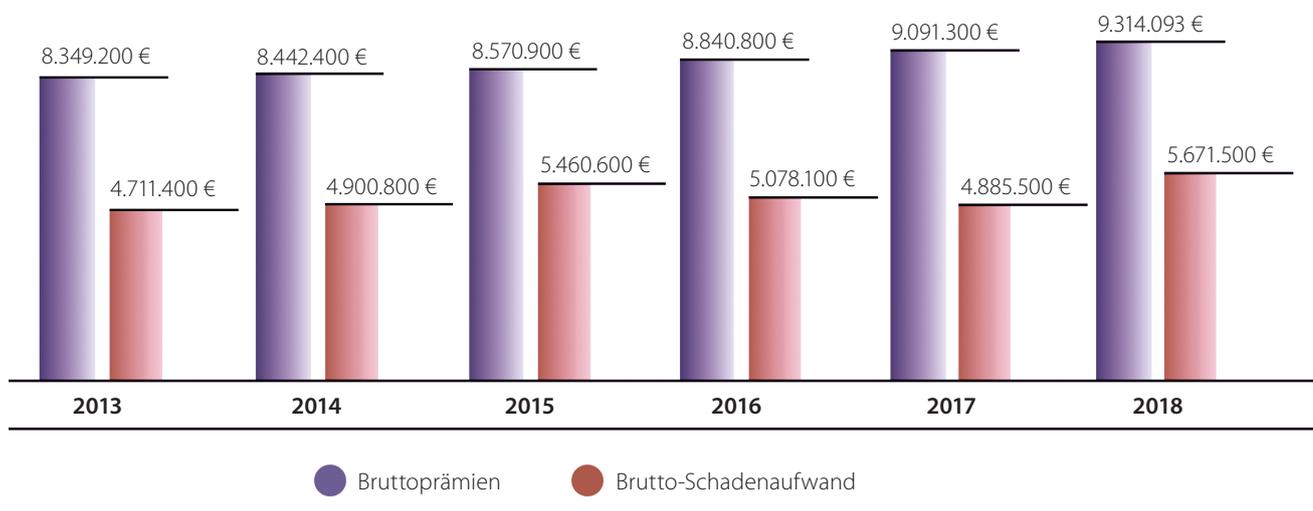
„Friederike“ traf uns mit einem Schadenvolumen von 1,5 Mio. Euro, wovon 1,3 Mio. Euro bereits ausgezahlt und die Schäden geschlossen wurden. „Friederike“ war somit das dominierende Ereignis in 2018 und betraf überwiegend die Wohngebäudeversicherung.

Das Geschäftsjahr verzeichnete mit 14 Schäden über 25.000 € eine Verdopplung an Großschäden im Vergleich zum Vorjahr (7). Ursachen waren hier Feuer, Einbruchdiebstahl und Leitungswasser und betraf die Wohngebäude-, Hausrat- sowie die Unfallversicherung.

Der größte Einzelschaden in 2018 war ein Gebäudebrandschaden, bei dem 350 T€ Reserve anfielen. Der grösste Hausratschaden ging einher mit einem Schadenvolumen von 125 T€.

Die durchschnittliche Schadenhöhe fiel von 2.103 Euro im Vorjahr auf 1.821 Euro im Geschäftsjahr.

Übersicht Prämien/Schadenaufwand 2018



Im Verhältnis zu den Prämieinnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 67,6 % und erhöhte sich stark um 15,9 % (Vj. 51,7%). Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben uns im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 4.143,4 T€ (Vj. 3.463,8 T€), dies entspricht einer Schadenquote für eigene Rechnung von 66,5 % (Vj. 56,9 %).

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung ergaben 2017 noch 25,2 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Berichtsjahr waren es 27,4 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Durch den weiter gestiegenen Geschäftsumfang im Berichtsjahr 2018 haben sich entsprechend die Abschlussaufwendungen für die Vermittler um 18,1 T€ auf 1.989,6 T€ erhöht. Bei den Kosten für die Verwaltung der Versicherungsverträge erreichten wir eine Reduzierung der Brutto-Aufwendungen um 34,6 T€ auf 299,0 T€ (Vj. 333,6 T€). Die Bruttokostenquote verringerte sich auf 24,6 % (Vj. 25,4 %).

Bezogen auf die eingenommenen Bruttoprämien verteilen sich die Kosten zu 21,4 % auf die Abschlüsse und zu 3,2 % auf die Verwaltung (Vj. 21,7 %/ 3,7 %).

Unter Berücksichtigung der Rückversicherer-Anteile und im Verhältnis zu den Prämien für eigene Rechnung sind die Aufwendungen in 2018 moderat auf 23,0 % gestiegen (Vj. 21,6 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Brutto-Rechnung stellt sich in 2018 durch gestiegene Prämieinnahmen und erhöhte Schadenaufwendungen und Rückversicherungsprämien dar.

Die Schadenabwicklungen aus den Vorjahren fielen höher als in 2017 aus.

Die Bruttoschadenquote insgesamt im Geschäftsjahr verschlechterte sich um 15,9 % zum Vorjahr und notierte bei 67,6 %. Ursache hierfür ist ein erhöhtes Schadenaufkommen durch Sturm „Friederike“ im Januar des Geschäftsjahres.

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist in 2018 positiv und durch einen Anstieg der Schadenaufwendungen f.e.R. und einer erneut hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung geprägt.

Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 451,7 T€ (Vorjahr 1.098,9 T€).

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung weist 2018 ein Ergebnis von 240,6 T€ aus (590,7 T€ in 2017).

Dieses Ergebnis wurde nach einer erneuten Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 211,1 T€ (nach 508,2 T€ in 2017) erreicht. Die Schwankungsrückstellung entspricht mit 1.988,4 T€ gleichzeitig auch dem SOLL-Betrag nach dem aktuellen Berechnungsmodus und steht als weiteres Sicherheitsmittel für Schadenschwankungen in der Zeit zur Verfügung.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 29,7 T€ (Vj. 396,6 T€) ab.

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 421,5 T€ (Vj. 393,3 T€) auf 5.806,5 T€, die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhten sich um 148,0 T€ auf 2.109,9 T€.



Kapitalanlagen

Die Bilanzsumme stieg um 6 % auf 10.879 T€ an, wobei der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen im Jahr 2018 auf 7.962,9 T€ zurückging (Vj. 8.215,5 T€).

Die Erträge aus Kapitalanlagen haben sich mit 137,2 T€ gegenüber dem Vorjahr (105,3 T€) verbessert. Für 2018 sind Erträge aus Beteiligungen, Wertzuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielt worden, so dass das Kapitalanlageergebnis einen Positivsaldo von 52,6 T€ aufweist (Vj. -12,4 T€).

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) stieg demzufolge in 2018 auf 1,7 %, nach 1,3 % in 2017.

Die Netto-Rendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei 0,65 % (Vj. - 0,16 %).

Unsere auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie sowie die anhaltende Null-Zins-Politik der EZB stellt nicht nur für den HÄGER Versicherungsverein a. G. weiterhin eine große Herausforderung dar, so dass die Ertragslage unserer Kapitalanlagen auch weiterhin äußerst unbefriedigend ist.

Unseren Anlagegrundsätzen entsprechend stand bei der Anlagepolitik auch im Jahr 2018 erneut Kapitalerhalt „Sicherheit vor Rendite“ und die Vermeidung von Sollzinsen im Fokus. Es wurde im Sinne einer auf Kontinuität bedachten Ausrichtung vor allem auf den Schutz des Anlagevermögens sowie auf überwiegend kurz- bzw. mittelfristige Duration Wert gelegt.

Zusammensetzung unserer Kapitalanlagen 7.962,9 T€



Jahresergebnis/Eigenkapital

Erhöhung der Eigenkapitalausstattung

Wir erzielten in der normalen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr ein Ergebnis von 29,7 T€. Die erstmalige Aktivierung von latenten Steuern hat zu einem Ertrag geführt, so dass das Ergebnis nach Steuern 158,2 T€ (Vj. 268,3 T€) beträgt.

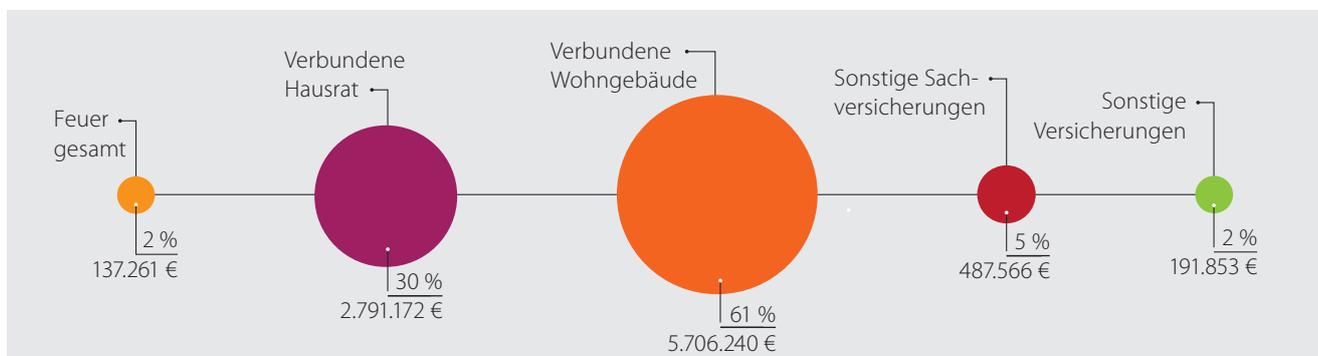
Die Gewinnrücklagen unseres Vereins erhöhten sich zum Jahresende auf 2.048,7 T€ (Vj. 1.835,5 T€). Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr, bezogen auf die Beiträge für eigene Rechnung, 33,1 % (Vj. 30,4 %).

Die gesamten „Sicherheitsmittel“, einschließlich des Genussrechtskapitals und des Bilanzgewinns von 79,1 T€, betragen 2.652,9 T€ (Vj. 2.499,6 T€), dies entspricht 42,8 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Auf dieser Basis gestalten wir das kommende Geschäftsjahr und setzen unsere umsichtige Planung fort. Wir agieren konservativ am Markt, 2019 bleibt die nachhaltige Stärkung unserer Kapitaldecke im Fokus, indem wir die Vertriebsaktivitäten weiter forcieren, auf Produktneuerungen und Digitalisierung setzen.

Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten

Gebuchte Bruttoprämien: 9.314,1 T€ (prozentuale Verteilung)



Feuer

Sehr gute Schadenquote



In der Feuerversicherung ist das Prämienvolumen gleich geblieben und verzeichnet jedoch einen Abrieb von 52 Verträgen, die verdienten Bruttoprämien 2018 belaufen sich auf 137,2 T€ (Vj. 137,4 T€).

In der „Sonstigen Feuerversicherung“ reduzierten sich die verdienten Bruttoprämien auf 48,8 T€ (Vj. 50,4 T€), die Einnahmen in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung stiegen 2018 geringfügig auf 88,4 T€ (Vj. 87,1 T€).

Ein sehr guter Schadenverlauf mit einer Brutto-Schadenquote von 2,3 % (Vj. 4,0 %) führte in diesem Versicherungszweig erneut zu einem Netto-Gewinn von 60,8 T€ (Vj. 60,1 T€). In der landwirtschaftlichen Feuerversicherung erwirtschafteten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 41,2 T€. Die „Sonstige Feuerversicherung“ schloss ebenfalls mit einem Positivergebnis von 19,6 T€ ab.

Verbundene Hausrat

Gutes Ergebnis



Die verdienten Beiträge der Hausratversicherung liegen zum Ende des Berichtsjahres mit nunmehr 29.302 Verträgen bei 2.781,1 T€, eine Steigerung von 1,73 %. Die Steigerung ist auf Tarifoptimierungen und Etablierung des neuen „Junge-Leute-Nachlasses“ für Personen unter 27 Jahren zurückzuführen.

Die Brutto-Schadenquote notierte bei 43,7 % (Vj. 43,0 %), der Brutto-Schadenaufwand für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr verschlechterte sich auf 1.216,0 T€ (Vj. 1.175,9 T€).

Die Anzahl der Schadenfälle ging von 724 auf 656 im Geschäftsjahr zurück. Der durchschnittliche Schaden liegt bei 1.854 € (Vj. 1.624 €).

Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in der Verbundenen Hausratversicherung schloss mit 467,9 um 27,4 T€ besser als im Vorjahr mit 440,5 T€ ab.

★ Verbundene Hausratversicherung (in T.€)	2017	2018
Verdiente Bruttoprämie	2.733,8	2.781,1
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	1.175,9	1.216,0
Anzahl der Schadenfälle	724	656
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	767,3	756,7
Bruttoschadenquote	43,0 %	43,7 %
Versicherungsverträge	29.046	29.302
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	440,5	467,9



Verbundene Wohngebäude

Erhöhtes Schadenaufkommen durch Sturm „Friederike“

Im Geschäftsjahr 2018 erreichten wir in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wiederholt die größte Prämiensteigerung mit einem Steigerungsvolumen zum Vorjahr von 200,2 T€ (Vj. 242,3 T€), die Vertragsstückzahl ging jedoch um 54 auf 18.486 Verträge zurück.

Die verdiente Bruttoprämie beläuft sich zum Ende des Jahres auf 5.670,5 T€ (Vj. 5.470,4 T€). Dies entspricht einer Steigerung von 3,7 %.

Die Brutto-Schadenquote notierte mit 2.737 Schadenmeldungen bei 88,9 %. Zum Vorjahr eine Verschlechterung von über 25 Prozentpunkten (Vj. 63,1 %). Der Brutto-Schadenaufwand des Geschäftsjahres betrug 5.040,8 T€, im Vorjahr waren es lediglich 3.449,2 T€.

Ursache für das erhöhte Schadenvolumen ist Sturm „Friederike“, der uns mit einem Schadenaufwand von 1,5 Mio. Euro und 1.673 Schadenmeldungen kräftig traf. Auf den Tag genau elf Jahre nach Orkan Kyrill war „Friederike“ somit das dominierende Ereignis in 2018 und betraf zu 95 % die Wohngebäudeversicherung. Den betroffenen Mitgliedern konnten wir mit einer zügigen Schadenregulierung helfen, so dass bereits über 80 % der Schäden reguliert werden konnten.

Das Geschäftsjahr verzeichnete 7 Wohngebäude-Großschäden über 25.000 €. Die Ursachen waren hier Feuer und Leitungswasser. Der größte Einzelschaden in 2018 war ein Gebäudebrandschaden, bei dem 350 T€ Reserve anfielen.

Der durchschnittliche Schaden liegt bei 1.842 € (Vj. 2.563 €).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stellt sich mit -164,1 T€ schlechter als noch in dem sehr gut verlaufenen Vorjahr mit 522,5 T€ dar.

Die erneute Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 211,1 T€ (Zuführung im Vorjahr 508,2 T€) verschlechtert das Ergebnis dieser Sparte auf -375,2 T€ (Vj. 14,3 T€).

Die Schwankungsrückstellung zeigt sich nun zum Jahresende gestärkt in einer Höhe von 1.988,4 T€.

Im Berichtsjahr haben wir die Überprüfung von stark negativ verlaufenden Risiken fortgeführt und in diesem Zusammenhang individuelle schadenbedingte Sanierungsmaßnahmen vereinbart, um das Geschäftsfeld weiter zu stabilisieren.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. wird dieses Ziel durch marktgerechte Anpassung der Zeichnungspolitik weiter aufmerksam verfolgen, um zu einem nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstum zu gelangen.

Durch konsequente Sanierungsmaßnahmen von schadenbelasteten Verträgen in der Wohngebäudeversicherung werden wir weitere Vertragsabgänge verzeichnen.



Sonstige Sachversicherungen

Positives Ergebnis

Bei der zu einer Zweiggruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung und den Technischen Versicherungen erhöhte sich die Brutto-Schadenquote von 48,3 % auf 50,1 % im Berichtsjahr. Verdiente Bruttoprämien in Höhe von 488,0 T€ sind bei einem Vertragsstand von 11.932 Verträgen verbucht worden, der Prämienverlust zum Vorjahr beträgt 0,4 % (Vj. 490,2 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss besser als im Vorjahr mit einem Positivsaldo von 100,4 T€ (Vj. 81,0 T€) ab.

★ Verbundene Wohngebäudeversicherung (in T.€)	2017	2018
Verdiente Bruttoprämie	5.470,4	5.670,4
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	3.449,2	5.040,6
Anzahl der Schadenfälle	1.346	2.737
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.266,0	1.273,7
Bruttoschadenquote	63,1 %	88,9 %
Versicherungsverträge	18.540	18.486
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	14,3	- 375,2
Schwankungsrückstellung	1.777,3	1.988,4

Die Zweige im Einzelnen:

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der Technischen Versicherung belief sich auf 33,9 T€ (Vj. 28,7 T€). In der Sturmversicherung errechnete sich ein Minussaldo von -11,9 T€ (Vj. 10,4 T€).

Die Glasversicherung erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 70,2 T€ (Vj. 58,6 T€). Die Einbruchdiebstahl-Versicherung ist mit einem Gewinn von 10,8 T€ (Vj. 17,2 T€) abgeschlossen worden. Das Geschäftsjahr in der Leitungswasserversicherung ist mit einem geringeren Verlust als im Vorjahr von 2,7 T€ (Vj. -33,9 T€) beendet worden. Trotz Verlusten in der Leitungswasser- und Sturmsparte ist das Gesamtergebnis der Sonstigen Sachversicherung mit 100,4 T€ gut.

**Sonstige Versicherungen****Bestandsrückgang**

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung sowie die Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten zusammengefasst.

Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien bei einer Vertragsanzahl von 3.722 auf 193,7 T€. Dabei war die Unfallversicherung mit 159,9 T€ (Vj. 162,4 T€) weiterhin die führende Sparte. Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte zu einem Verlust des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung in Höhe von -13,2 T€ (Vj. -5,2 T€).

**Personal**

Im Geschäftsjahr wurden 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

	Teilzeit	Vollzeit	gesamt
Zahl der Mitarbeiter/innen	3	6	9

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich kompetent, motiviert und verbindlich. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich hoch, da die Mehrzahl der Mitarbeiter eine Weiterbildung zum Versicherungsfachwirt/in eigeninitiativ und erfolgreich abgeschlossen hat. Die Mitarbeiter nehmen auch an Fortbildungsmaßnahmen in Form von Tages- bzw. Mehrtagesseminaren teil. Wir fördern und unterstützen die Weiterbildungswünsche unserer Mitarbeiter und sind stolz, unseren Vermittlern ein engagiertes und qualifiziertes Innendienstteam unterstützend zur Seite zu stellen.

Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen in 2018 um 52,2 T€.

Zusammen mit unseren motivierten Mitarbeitern werden wir den eingeschlagenen Kurs fortsetzen und die vor uns liegenden Aufgaben und regulatorischen Anforderungen gemeinsam erfolgreich bewältigen.

Mitglieder/Verträge

Rückgang des Mitgliederbestandes

In 2018 ist der Mitgliederbestand rückläufig. Dies ist unter anderem auf eine EDV-technische Bereinigung zurückzuführen. Der Mitgliederzugang betrug 1.614 (Vj. 2.361), als Abgang verzeichneten wir 1.869 (Vj. 1.797) Mitglieder, insgesamt reduzierte sich der Mitgliederbestand um 255 Mitglieder (Vj. + 564), so dass am Ende des Jahres 39.162 (Vj. 39.417) Mitglieder einen oder mehrere Versicherungsverträge abgeschlossen hatten.

Bei den Verträgen erreichten wir einen saldierten Vertragszugang von 19 (Vj. 1.223) und weisen eine Vertragsstückzahl von 64.830 am Ende des Jahres aus (Vj. 64.811). Die Zugänge wurden durch die Sparte Hausrat generiert.

Durchschnittlich hat jedes Mitglied 1,6 Versicherungsverträge beim HÄGER Versicherungsverein a.G.

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir wiederum auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.



Übersicht Mitglieder und Verträge



Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr

Stand am 01.01.2018	39.417 Mitglieder	
Zugang	1.614 Mitglieder	
Abgang	1.869 Mitglieder	-255 Mitglieder
Stand am 31.12.2018	39.162 Mitglieder	

Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

■ Unfallversicherung

Einzel- und Kinder-Unfallversicherung

■ Feuerversicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Glasversicherung

■ Sonstige Sachversicherungen

Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats)

■ Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten



Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
- Arbeitsgemeinschaft „Rückversicherung“ der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. (ARGE RÜCK), Schortens
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V.

Unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die im Jahr 2018 weiter gestiegenen Prämieinnahmen zeigen, dass wir, ungeachtet der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen bei schadenbelasteten Verträgen, den richtigen Weg eingeschlagen haben und weiterhin als verlässlicher Partner mit „kurzen, schnellen Wegen und guten Angeboten“ von Maklern und Kunden wahrgenommen werden.

Wir planen in 2019 die Auflegung eines neuen Hausrattarifes sowie die Aktualisierung der Wohngebäudeversicherung, wobei wir die Hausratversicherung durch marktgerechte Anpassung und mit einem breiteren Angebot an vertrieblicher Unterstützung anbieten werden. Der Markt ist in diesen Sparten äußerst „schnelllebig“ und „kreativ“ geworden, als Maklerversicherer müssen wir die Tarife den Kundenwünschen anpassen, um vom Vermittler berücksichtigt zu werden.

Ferner werden wir die Digitalisierung weiter voranbringen, dies ist uns bereits im Berichtsjahr mit der Hausratversicherung erfolgreich gelungen.

Oberste Priorität hat weiterhin die Stabilisierung unserer Wohngebäudeversicherung mit risikogerechteren Prämienanpassungen, die wir vorerst im Direktbestand umsetzen werden. Weitere Maßnahmen sind bereits angedacht, um die Schadenquoten nachhaltig zu verbessern.

Wir werden weiterhin die Bestände unter Berücksichtigung von Kundenprofitabilität bzw. Maklerprofitabilität weiterhin überprüfen, um nachhaltig und ertragsorientiert zu wachsen.

Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse. Dies ist uns in 2018 trotz des erhöhten Schadenaufkommens durch Sturm „Friederike“, nicht zuletzt auch wegen einer umsichtigen Rückversicherungspolitik, gelungen.

Unsere strategische Zielsetzung bleibt es daher weiterhin, unserem unternehmerischen Kurs des nachhaltigen Wachstums treu zu bleiben und die Kapitalausstattung weiter zu erhöhen.

Ferner ist das Ziel des Vorstands, das Genussscheinkapital in den kommenden Jahren möglichst sukzessive abzulösen. Bereits in 2017 und 2018 konnten wir weitere Rückzahlungen vornehmen und so den Abbau forcieren.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. möchte weiterhin ein persönlicher Sachversicherer bleiben, der durch moderne Technik, unbürokratische und schnelle Schadenregulierung, kundennah und mit maklerorientierter Produkt- und Servicequalität, digital wie analog, überzeugen will.

Solvency II

Seit 01.01.2016 begleitet uns das Aufsichtssystem Solvency II, mit dem Ziel, durch risikobasierte Eigenmittelvorschriften den Schutz der Versicherungsnehmer und den Unternehmensfortbestand dauerhaft zu gewährleisten.

Die Anwendung des neuen europäischen Aufsichtsregimes „Solvency II“ hat die Versicherer vor große zusätzliche regulatorische Anforderungen gestellt.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen mit begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten weiterhin vor erhebliche Herausforderungen und führt zu einem starken Anstieg der Kosten.

Es bleibt weiterhin zu befürchten, dass die aufsichtsrechtliche Auslegung und Anwendung des gesetzlich verankerten „Proportionalitätsprinzips“ sicherlich darüber entscheiden wird, ob es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung des Marktes kommt.

Die Umsetzung von Solvency II in unserem Hause führte zu einem erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand, so dass nicht unerhebliche Mittel für externe Unterstützung zur Umsetzung in Anspruch genommen werden mussten, um den aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Die Solvabilitätsvorschriften seitens der Aufsichtsbehörde wurden im Geschäftsjahr vollständig erfüllt.



Governance-System

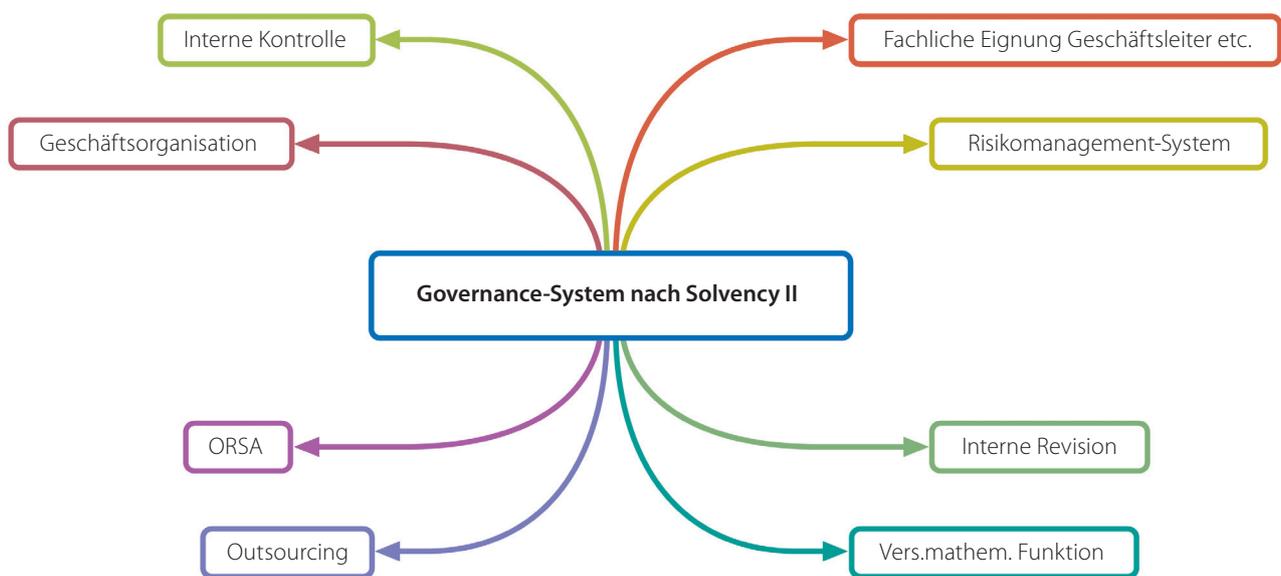
Jedes Versicherungsunternehmen hat ein Governance-System zu etablieren, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht.

Während die erste Säule Vorgaben für die Finanzausstattung umfasst, stellt die zweite Säule von Solvency II weitgehende Anforderungen an die Geschäftsorganisation der Versicherungsunternehmen. Hierfür wird die Einrichtung geeigneter Prozesse verlangt, die vor allem das Risikomanagement, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die interne Kontrolle, die interne Revision, die versicherungsmathematische Funktion und das Outsourcing betreffen.

Im Geschäftsjahr ist neben der Compliance-Funktion (Einhaltung und Überwachung von Gesetzen sowie Richtlinien) auch die Risikomanagement-Funktion als Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet worden, die Ausführung der Funktion erfolgt aus Proportionalitätsgründen jeweils durch ein Vorstandsmitglied. Die versicherungsmathematische Funktion für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde ausgelagert.

Die interne Revision hat die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems zu prüfen. Sie überprüft in regelmäßigen Abständen gemäß einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche. Im Berichtsjahr erfolgte die interne Revision der Kapitalanlagen, der Rückversicherung sowie des Risikomanagements. Hierbei haben sich keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

Somit hat der HÄGER Versicherungsverein a.G. alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht organisatorisch und funktional etabliert.



Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems ist bestimmt durch die festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie des HÄGER Versicherungsverein a.G., welche ihre Konkretisierung im Risikohandbuch findet. Unsere Unternehmensziele und deren geplante Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Risikomanagement und Risikocontrolling finden beim HÄGER Versicherungsverein a.G. in allen Bereichen zentral statt, wird grundsätzlich direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt und ist im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens weiterentwickelt und ausgebaut worden. Der Risikomanagement-Prozess setzt sich aus den Schritten Risikoidentifikation, Risikoerfassung und Risikobewertung zusammen und dient daher der frühzeitigen Erkennung der wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken und bildet eine wesentliche Grundlage zur Unternehmenssteuerung. Durch monatliche „Ist-Abschlüsse“ in der Versicherungstechnik werden bilanzielle Effekte frühzeitig in den Steuerungs- und Risikofrüherkennungsprozess mit einbezogen.

Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a.G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen gegebenenfalls unmittelbar entgegenwirken zu können.

Über die Risikosituation wird halbjährlich im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche in regelmäßigen Abständen überprüft. Die durch Solvency II geforderte Risikomanagement-Funktion ist im Berichtsjahr durch ein Vorstandsmitglied wahrgenommen worden, es erfolgte ein regelmäßiger Austausch innerhalb der Führungsebene.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist in der Schaden- und Unfallversicherung als wesentliches Risiko einzustufen.

Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können sich die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnen wir durch eine äußerst vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden Anpassungen der entsprechenden Tarife durchgeführt und Sanierungsmaßnahmen im Bestand zeitnah eingeleitet.

Für die in der Vergangenheit eingetretenen und noch nicht abgewickelten Schadenersatzansprüche werden die Reserven vorsichtig geschätzt. Dem Reserverisiko begegnen wir mit in der Höhe angemessenen Schadenrückstellungen. Sollten die Schadenrückstellungen nicht ausreichend bemessen worden sein, werden Verluste verzeichnet. Als Indikator für eine ausreichende Bedeckung dient der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt:

 Schadenquote (%) nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung	
2008	70,7	65,9
2009	66,4	- 9,6
2010	72,7	11,8
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3
2014	70,5	8,5
2015	73,6	10,7
2016	55,4	21,0
2017	56,9	14,3
2018	66,5	23,3

Unsere versicherungstechnischen Risiken sind ferner durch die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt begrenzt. Zudem erfolgt eine quantitative Messung des versicherungstechnischen Risikos im Rahmen der jährlichen ORSA-Berechnungen.

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. seit über drei Jahrzehnten auf selbstständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit und Entwicklung mit den einzelnen Versicherungsmaklern und Pools wird regelmäßig beobachtet, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden.

Da wir als Maklerversicherer kompetenter Ansprechpartner mit „kurzen Wegen“ und verbindlichen Auskünften als selbstverständlichen Service erachten, wird ein hoher Anspruch an unser Personal gestellt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden Mitarbeiter regelmäßig geschult und weitergebildet. Wir sehen dies als richtigen Weg, um unsere Geschäftspartner qualifiziert und unterstützend sowie persönlich zur Seite zu stehen. Neue Verbindungen mit Vermittlern kommen überwiegend durch Empfehlungen zustande. Unseren hohen Qualitätsansprüchen sind nicht nur unsere Mitarbeiter verpflichtet, sondern auch jeder externe Partner. Vermittler, mit denen wir zusammenarbeiten, halten sich an diese Grundsätze.

Ferner sorgen wir im Interesse der optimalen, gemeinsamen Betreuung unserer versicherten Mitglieder für den erforderlichen Informationsfluss, um in allen Bereichen schnell und professionell helfen zu können.

Neben dem Maklervertrieb setzen wir auch weiterhin auf den Ausbau unseres Direktgeschäfts, um eine günstigere Alternative zu etablieren und auszubauen. Der HÄGER VVaG verfügt über moderne Tarifrechner und bietet seinen Geschäftspartnern eine zeitnahe Bearbeitung ihrer Anliegen, die überwiegend auf digitalem Wege erfolgt.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a.G. betragen zum Bilanzstichtag 222,6 T€, wobei 0,1 T€ auf Forderungen gegenüber Vermittlern entfallen und somit ohne besondere Bedeutung sind.

Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2019 ausgeglichen wurden.

Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir ausschließlich mit etablierten und solventen Rückversicherern zusammen. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 101,6 T€.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer vorsichtigen Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien sowie laufende Berichterstattung und stellt somit den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstandes dar. Der HÄGER Versicherungsverein a.G. verfolgt mit der Kapitalanlagerichtlinie das Ziel, die Finanzmittel des Unternehmens unter Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung unter Berücksichtigung des Finanzmarktumfeldes erreicht werden. Das vorrangige Bestreben nach höchstmöglicher Sicherheit bei der Kapitalanlage führt dazu, dass das Finanzmarktumfeld und die erzielte Rendite an sich eher nachrangig sind. Die auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie der letzten Jahre soll grundsätzlich weitergeführt werden.

Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus.

 Aufteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen:	
Investment-Grade (Ratingkategorien AAA-BBB)	100,0 %
Non-Investment-Grade (Ratingkategorien BB-B)	0,0 %
Speculative-Grade (Ratingkategorien CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (non rated)	0,0 %

Die Hauptbestandteile unseres Kapitalanlagebestandes sind Tages- und Festgelder, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir durch unser Laufzeitmanagement.

Währungsrisiken bestehen für unser Unternehmen nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum ist und dort als Währung ausschließlich der EURO eingesetzt wird.

Das Spreadrisiko umfasst die Sensitivität der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kredit-Spreads über der risikofreien Zinskurve. Das Spreadrisiko ist als gering einzustufen, wir begegnen dem Risiko mittels Mischung der Anlagen mit verschiedenen Laufzeiten sowie kurzen- bzw. mittleren Anlagezeiträumen.

Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und Abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegengewirkt. Des Weiteren sind die Bestände entsprechend gestreut, um kurzfristig hierauf zurückgreifen zu können. Auch bei anhaltenden Liquiditätsengpässen im Finanzsektor sieht sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. keinem bedeutenden Liquiditätsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko wird deshalb als gering eingestuft. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann ferner jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren bzw. Auflösung von Tages- und/oder Festgeldern begegnet werden.

Es erfolgt eine laufende Berichterstattung im Vorstand über die Vermögenslage und Kapitalbestände. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig entsprechende Aufstellungen.

Operationale Risiken

Für Versicherungsunternehmen ist die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie unverzichtbar, insofern besteht in hohem Maße eine Abhängigkeit, gleichzeitig unterliegen IT-Systeme damit potentiellen operationellen Risiken, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlust.

Da wir dem Datenschutz und der Sicherheit eine sehr große Bedeutung beimessen und Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes gewährleisten, wird unter anderem durch umfangreiche Schutzmechanismen, wie einer Notfallplanung, Backup-Lösungen sowie Berechtigungsverwaltung und technische Sicherungen, gegen unbefugten Zugriff begegnet und die Ausfallwahrscheinlichkeit effektiv begrenzt.

Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft. Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist integraler Bestandteil der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

Fehlverhalten vom Personal und das Betrugsrisiko schätzen wir als sehr gering ein, da Überschreitungen von festgelegten Vollmachtsgrenzen innerhalb der Schadenregulierung nur durch den Vorstand freizugeben sind. Sämtliche Zahlungsausgänge können nur unter Einhaltung des 4-Augen-Prinzips vom Vorstand und Prokuristen freigegeben werden.

Das Risiko wird insofern durch entsprechende Vertretungs- und Unterschriftenvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und dem „4-Augen-Prinzip“ begrenzt.

Innerhalb des Unternehmens haben wir den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagement-Beauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagement-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im Jahr 2018 kam es lediglich zu 3 Beschwerden, die zeitnah gelöst werden konnten.

Das operationelle Risiko wird aufgrund der nicht bestehenden Komplexität der Unternehmensstruktur keiner weiteren besonderen Überwachungsprozedur unterworfen. Im Falle von sich anbahnenden Vorfällen erlaubt die geringe betriebliche Komplexität des Unternehmens bzw. das gelebte „4-Augen-Prinzip“ bereits eine frühzeitige Wahrnehmung und Identifikation der Gefahr.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die personellen, strukturellen, organisatorischen sowie technischen Risikopotenziale sind als gering zu bezeichnen.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 182 VAG, erreichen einen Betrag von 2.652,9 Mio. € und setzen sich wie in der Tabelle rechts dargestellt zusammen.

Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

 Geschäftsjahr	in T€	2009	2010	2011
Gebuchte Bruttoprämien		8.577,8	8.462,6	8.305,8
Verdiente Brutto-Prämieneinnahmen		8.601,4	8.497,0	8.347,2
Verdiente Netto-Prämieneinnahmen		5.632,6	5.553,7	5.574,5
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle		5.031,0	5.331,7	5.386,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		3.738,4	4.036,4	4.011,3
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12		1.412,9	1.542,2	1.580,6
Kapitalanlagen, Stand 31.12		5.796,0	6.391,9	6.659,2

Unsere „Sicherheitsmittel“ und Schwankungsrückstellung

in €	Stand 31.12.2017	Veränderung	Stand 31.12.2018
Eigenkapital/Verlustrücklage	1.589.422,53	-	1.589.422,53
Freie Rücklage	246.040,89	213.284,07	459.324,96
Bilanzgewinn	134.160,63	- 55.037,19	79.123,44
Genussscheinkapital	530.000,00	- 5.000,00	525.000,00
Summe	2.499.624,05		2.652.870,93
Schwankungsrückstellung	1.777.300,00	211.100,00	1.988.400,00
	4.276.924,05		4.641.270,93

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
8.271,4	8.349,2	8.442,4	8.570,9	8.840,8	9.091,3	9.314,1
8.258,2	8.311,3	8.416,6	8.513,4	8.751,1	9.030,2	9.270,4
5.517,9	5.543,0	5.607,1	5.667,9	5.827,7	6.044,2	6.198,6
4.737,5	5.226,3	5.364,5	5.692,7	4.335,8	4.667,8	6.264,8
3.428,6	3.900,3	3.968,7	4.172,8	3.230,7	3.463,8	4.143,4
1.663,7	1.679,2	1.720,0	1.589,4	1.701,3	1.969,6	2.127,9
6.892,6	7.123,9	7.468,9	7.359,0	7.515,6	8.215,5	7.962,9

Jahresbilanz

zum 31.12.2018

* Aktivseite	2018			2017
	€	€	€	in T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			14,02	1,5
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.382.382,55		1.421,7
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		330.112,92		330,1
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien am Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.700,19			24,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.099.678,34			2.062,6
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-			-
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			0,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.126.265,67			4.375,7
6. Andere Kapitalanlagen	800,00	6.250.444,20		0,8
			7.962.939,67	8.215,5
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	222.565,77			217,5
2. Versicherungsvermittler	61,42	222.627,19		0,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		101.609,55		75,6
IV. Sonstige Forderungen		61.898,69		48,7
			386.135,43	342,0
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		110.180,75		177,5
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.213.769,04		1.430,1
			2.323.949,79	1.607,6
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		9.116,04		10,9
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		-		0,0
			9.116,04	10,9
H. III. Aktive und latente Steuern			196.828,00	
			10.878.982,95	10.177,5

Passivseite	2018			2017
	€	€	€	in T€
A. Eigenkapital				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.589.422,53			1.589,4
4. andere Gewinnrücklagen	459.324,96	2.048.747,49		246,0
V. Bilanzgewinn/-verlust		79.123,44		134,2
			2.127.870,93	1.969,6
B. Genussrechtskapital			525.000,00	530,0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.816.813,46			2.773,2
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	696.607,97	2.120.205,49		685,7
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.783.448,09			2.190,1
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.085.524,49	1.697.923,60		669,9
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.988.400,00		1.777,3
			5.806.529,09	5.385,0
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.975.473,00		1.834,7
II. Steuerrückstellungen		97.225,00		94,4
III. Sonstige Rückstellungen		37.192,91		32,8
			2.109.890,91	1.961,9
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	8.387,71			5,9
2. Versicherungsvermittlern	61.429,68	69.817,39		42,4
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		37.840,35		9,0
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		202.034,28		272,9
davon:			309.692,02	330,2
aus Steuern: 139.150,72 €				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			-	0,8
			Summe der Passiva: 10.878.982,95	10.177,5

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom
01.01 bis 31.12.2018

Posten	2018				2017
	€	€	€	€	in T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Prämien		9.314.092,96			9.091,3
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		3.082.790,03	6.231.302,93		3.000,9
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge		- 43.620,68			- 61,0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen		10.908,89	-32.711,79		14,8
				6.198.591,14	6.044,2
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.671.499,89			4.885,5
bb) Anteil der Rückversicherer		1.705.889,64	3.965.610,25		1.260,5
					3.625,0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		593.356,25			- 217,7
bb) Anteil der Rückversicherer		- 415.597,81	177.758,44		56,5
				4.143.368,69	3.463,8
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Vers.-Betrieb			2.288.628,23		2.305,1
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			856.226,39		991,0
				1.432.401,84	1.314,1
8. Sonstige vers.technische Aufwendungen für eigene Rechnung				171.066,47	167,4
9. Zwischensumme				451.754,14	1.098,9
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				- 211.100,00	- 508,2
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				240.654,14	590,7

* Posten	2018				2017
	€	€	€	€	in T€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen 30.000 €		-			0,0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	87.648,16				77,1
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	48.774,74	136.422,90			25,4
c) Erträge aus Zuschreibung		630,00			0,0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		110,30	137.163,20		2,7
					105,2
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		38.646,94			71,9
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		45.811,28			43,9
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		84,10	84.542,32		1,9
				52.620,88	- 12,5
4. Sonstige Erträge			20.633,28		34,3
5. Sonstige Aufwendungen			284.213,83		215,9
				- 263.580,55	- 181,6
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				29.694,47	396,6
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 131.364,65		126,0
davon Latente Steuern -196.828,00 € (Vj. T€ 0,0)					
11. Sonstige Steuern			2.812,24		2,3
				- 128.552,41	128,3
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				158.246,88	268,3
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				134.160,63	55,9
				292.407,51	324,2
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-		-
d) in anderen Gewinnrücklagen			213.284,07		190,1
				213.284,07	
20. Wiederauffüllung Genussrechtskapital				-	-
21. Bilanzgewinn/-verlust				79.123,44	134,1

Anhang

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in Werther, Kreis Gütersloh. Er ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4907 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Im Berichtsjahr liegt aufgrund der erstmaligen Aktivierung von latenten Steuern eine Durchbrechung der Stetigkeit vor. Durch diese Abweichung wird unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eine Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs. 1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genussscheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen – und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung – wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Genusssrechtskapital

Das Genusssrechtskapital beträgt 525.000 € mit einem derzeitigen Zinssatz von 4 %. Die Laufzeit der Wertpapiere ist nicht begrenzt. Seitens der Genussscheinzeichner besteht kein Kündigungsrecht.

Versicherungstechnische Rückstellungen (§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2.1.1979 konnten im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung zugeführt werden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafeln Heubeck 2018 G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends.

Zum 31.12.2018 wurde mit einem Rechnungszins von 3,25 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt. Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung (BilMoG) ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2018 beträgt 145.097 €, eingestellt wurden 20.729 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 124.368 €.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 232.176 €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 176.498,00 € (Vj. 145 T€) werden unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung von versicherungstechnischen und nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,42 % zugrunde.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde im Geschäftsjahr 2018 erstmals Gebrauch gemacht. Die Differenzen, die zu den Aktiven latenten Steuern geführt haben, resultieren aus den Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Es liegt eine Saldierung mit Passiven latenten Steuern aus dem Bilanzposten Kapitalanlagen in Höhe von 1.049,00 € vor. Zum Bilanzstichtag beträgt der Bilanzposten Aktive latente Steuern 196.828,00 €. In Höhe der latenten Steuern ist vom Gesetzgeber eine Ausschüttungssperre vorgesehen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr						Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
	T€	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	T€	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände/ EDV-Software	1,5	-	-	0,0	-	1,5	0,0	0,0
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.421,7	-	-	0,0	-	39,3	1.382,4	1.830,5
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	330,1	-	-	0,0	-	-	330,1	330,1
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24,7	-	-	0,0	-	0,9	23,8	23,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.062,6	250,0	-	208,0	0,6	5,6	2.099,6	2.110,2
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen				0,0				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.375,6	0,6	-	250,0	-	-	4.126,2	4.126,2
6. Fonds	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
7. Andere Kapitalanlagen	0,8	-	-	0,0	-	-	0,8	0,8
8. Summe C III.	6.463,7	250,6	-	458,0	0,6	6,5	6.250,4	6.261,0
Summe C I - C III	8.215,5	250,6	-	458,0	0,6	45,8	7.962,9	8.421,6

Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther,

Buchwert: 376.180,15 €, **Abschreibung in 2018:** 20.426 €

und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Dieses Objekt ist vermietet.

Buchwert: 182.365,40 €, **Abschreibung in 2018:** 3.513,00 €

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther

Weiterhin sind wir im Besitz von 2 Eigentumswohnungen in 33605 Bielefeld, Stieghorster Str. 74

Buchwert: 323.375 €, **Abschreibung in 2018:** 5.824 €

Die Wohnungen sind vermietet.

Drei weitere Eigentumswohnungen liegen in Bielefeld, Splittenbreite 49

Buchwert: 500.462 €, **Abschreibung in 2018:** 9.525 €

Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

Bilanz Ziffer C. II.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. hält Anteile an der HÄGER Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Werther, Kreis Gütersloh, in Höhe von 100 %. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 138.717,21 €.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 41.989,63 € aus.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes liegt der Jahresabschluss 2018 noch nicht vor.

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um 5 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 0,8 T€.

Rechnungsabgrenzungsposten

★ Bilanz Ziffer G. I.		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Vj. T€	Gj. €
noch nicht fällige Zinsen, die dem		
Geschäftsjahr zuzurechnen sind	10,9	9.116,04
insgesamt	10,9	9.116,04

Eigenkapital

★ Bilanz Ziffer A. III und V.	
Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG,	
Stand 01.01.2018	1.589.422,53
2. andere Gewinnrücklagen	459.324,96
3. Bilanzgewinn 2018	79.123,44
Eigenkapital 31.12.2018	2.127.870,93

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 51 und § 43 RechVersV

Nr.	Bezeichnung	Gesamt		RechVers.-V.		F-Gesamt	F-Gesamt
		Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €		
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen						
(4) 1.a)	gebuchte Bruttoprämien	9.091,3	9.314.092,96	8.895,0	9.122.240,28	137,3	137.261,33
(4) 1.b)	verdiente Bruttoprämien	9.030,3	9.270.472,28	8.831,8	9.076.744,30	137,4	137.167,98
(4) 1.c)	verdiente Nettoprämien	6.044,2	6.198.591,14	5.958,3	6.115.209,64	91,1	90.924,68
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, einschließlich Regulierungskosten	4.667,8	6.264.856,14	4.551,0	6.045.398,23	2,9	331,24
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.305,1	2.288.628,23	2.234,3	2.222.306,32	35,3	34.068,91
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	- 719,4	- 21.085,43	- 705,0	- 101.467,66	- 27,1	- 29.908,10
(4) 1.g)	versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.	590,7	451.754,14	595,9	464.979,50	60,1	60.780,53
(4) 1.h)	vers.techn. Bruttorekstellungen davon:	6.740,6	5.600.261,55	6.534,2	5.229.343,68	35,0	30.557,56
(4) 1.h) aa)	Brutto-RSt für noch nicht abgewickelte VF	2.190,1	2.783.448,09	2.037,2	2.464.152,64	6,0	1.523,32
(4) 1.h) bb)	Schwankungs-RSt	1.777,3	1.988.400,00	1.777,3	1.988.400,00	0,0	0,00
(4) 1.i)	Anzahl der Vers.Verträge	64.811	64.830	60.966	61.108	1.440	1.388
§ 43 Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb							
(1) 2.	für Abschluss von V-Verträgen	1.971,5	1.989.584,35	1.914,3	1.934.986,81	29,1	28.668,48
(1) 3.	für Verwaltung von V-Verträgen	333,6	299.043,88	320,1	287.319,51	6,2	5.400,43
Gesamt-Bruttoaufwendungen		2.305,1	2.288.628,23	2.234,3	2.222.306,32	35,3	34.068,91

VHV	VHV	VGW	VGW	so. SachV	so. SachV	so. Vers.	so. Vers.
Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
2.747,5	2.791.171,78	5.520,8	5.706.240,37	489,3	487.566,80	196,3	191.852,68
2.733,8	2.781.098,41	5.470,4	5.670.509,37	490,2	487.968,54	198,4	193.727,98
1.809,6	1.840.862,46	3.618,8	3.745.416,16	438,8	438.006,34	85,9	83.381,50
1.147,0	1.135.538,12	3.170,2	4.680.978,26	230,9	228.550,61	116,8	219.457,91
767,3	756.735,21	1.266,0	1.273.669,60	165,7	157.832,60	70,8	66.321,91
- 300,7	- 341.391,68	- 364,7	270.990,42	- 12,5	- 1.158,30	- 14,4	80.382,23
440,5	467.883,43	14,3	- 164.111,49	81,0	100.427,03	- 5,2	- 13.225,36
1.207,0	1.264.029,88	5.080,8	3.724.895,39	211,4	209.860,85	206,4	370.917,87
340,7	387.663,14	1.620,8	2.006.432,79	69,7	68.533,39	152,9	319.295,45
0,0	0,00	1.777,3	1.988.400,00	0,0	0,00	0,0	0,00
29.046	29.302	18.540	18.486	11.940	11.932	3.845	3.722
642,1	644.360,98	1.117,0	1.139.435,18	126,1	122.522,17	57,2	54.597,54
125,2	112.374,23	149,0	134.234,42	39,6	35.310,43	13,6	11.724,37
767,3	756.735,21	1.266,0	1.273.669,60	165,7	157.832,60	70,8	66.321,91

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Vj. T€	Gj. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.655,7	1.701.090,60
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	644,4	591.194,58
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	76,5	77.500,18
4. Aufwendungen für Altersversorgung	16,3	38.958,20
5. Aufwendungen insgesamt	2.392,9	2.408.743,56

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen aus einem Leasingvertrag gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasing nicht dem HÄGER Versicherungsverein a. G. zuzurechnen ist und bei dem der HÄGER Versicherungsverein a. G. diesen Vermögensgegenstand daher nicht aktivierte, betragen 123.998 Euro.

Die Zahlungsverpflichtung betrug im Geschäftsjahr 44.507,76 Euro.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr -131.364,65 Euro (Vj. 126 TEUR), davon entfallen auf die normale Geschäftstätigkeit 66 TEUR (Vj. 126 TEUR) und auf die Aktivierung latenter Steuern -197 TEUR.

Gewinnverwendung

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, 50 % des verbleibenden Nachsteuergewinnes in Höhe von 158.246,88 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Über die Verwendung des Bilanzgewinnes von 79.123,44 Euro beschließt die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Sitzung.

Ausschüttungssperre

Für die Ausschüttung gesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 429.004,00 Euro. Davon entfallen auf die Aktiven latenten Steuern 196.828,00 Euro und auf den Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB 232.176,00 Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben bzw. zukünftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im Geschäftsjahr betragen für den Aufsichtsrat aufgewendete Mittel 14.370,50 Euro.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 1.965.617 Euro. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 124.368 Euro reserviert werden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 22.000 Euro und entfällt mit 14.000 Euro auf die Jahresabschlussprüfungsleistung und mit 6.000 Euro auf andere Bestätigungsleistungen und mit 2.000 Euro auf Steuerberatungsleistungen.

Werther, den 13. März 2019

Der Vorstand HÄGER Versicherungsverein a.G.

Simone Bartsch Marcus Dierschke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Häger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Häger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und

des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- *Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.*

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 2.783 (Vorjahr: T€ 2.190) aus. Dies entspricht 25,6 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessens-

behaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Auf Basis einer bewussten Auswahl sowie einer Zufallsauswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand

verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des

Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben,

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt,

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins,

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 24. April 2018 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer des Häger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht

Erstellung der laufenden Steuererklärungen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 22. März 2019

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen persönlich informiert. In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, ist der Aufsichtsrat eingebunden worden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Risikostrategie, der Risikosituation und der Rückversicherungspolitik. Der Aufsichtsrat wurde über Solvency II - Berechnungen der Säulen I und II, der Kapitalanlagensituation und über die Ergebnisse der Internen Revision informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst, dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zur Vorstandsvergütung.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2018 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil. Der Abschlussprüfer informierte über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2018, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Riskofrüherkennungssystems, sind von der Ostwestfälischen Revision- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zur Beanstandung, dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterungen des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Beantwortung einiger Fragen an den Abschlussprüfer gestellt, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den vom Vorstand gemachten Vorschlag für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand seinen herzlichen Dank aus. Der Aufsichtsrat ist sich bewusst, welche Anstrengungen für den HÄGER Versicherungsverein als kleines bzw. mittelständisches Versicherungsunternehmen für die Umsetzung des bestehenden Aufsichtssystems geboten sind, insbesondere in einem Jahr in dem der HÄGER Versicherungsverein mit dem Sturmereignis „Friederike“ das zweitgrößte Schadenereignis in der Geschichte erlebt hat.

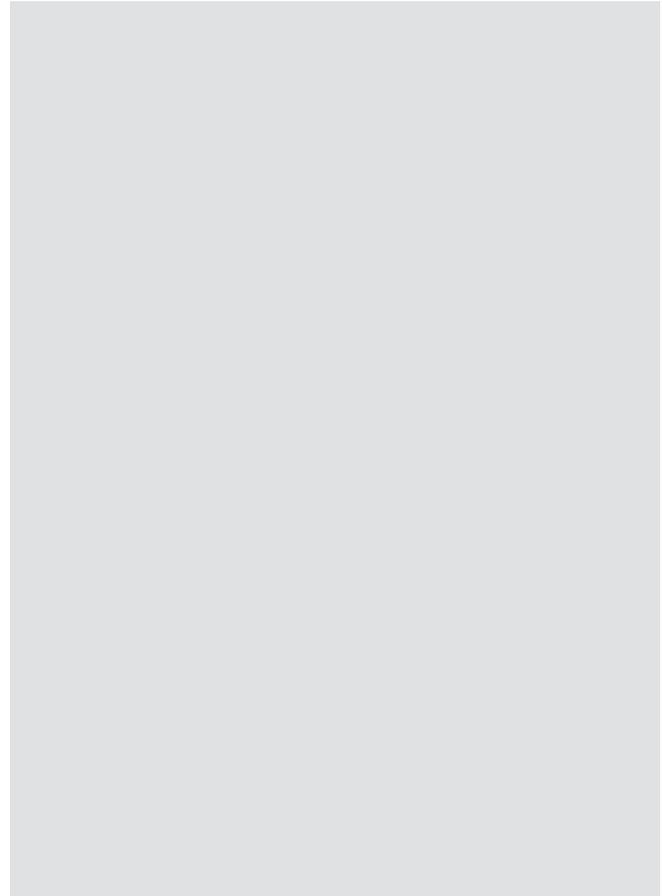
Hans Tobusch hat zum 01.01.2018 auf eigenen Wunsch sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender niedergelegt und ist per 01.07.2018 auch als ordentliches Mitglied des Aufsichtsrates ausgeschieden. Wir danken Herrn Tobusch für seine wertvolle Unterstützung und wünschen ihm alles Gute.

Werther, den 24.04.2019

Für den Aufsichtsrat

Georg Hake
Vorsitzender





Impressum

■ **Herausgeber:**

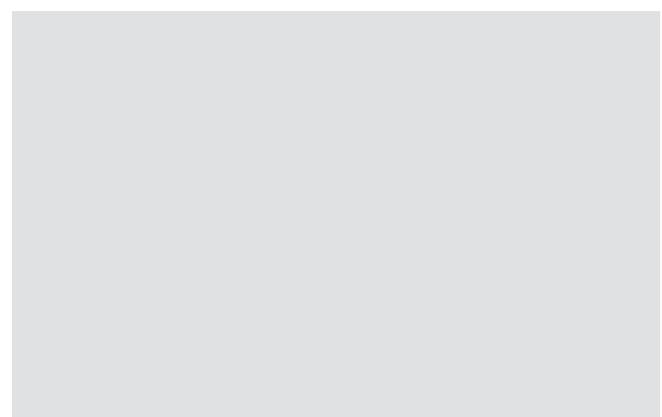
HÄGER Versicherungsverein a.G.

■ © **Copyright**

Die Gestaltung des Geschäftsberichtes ist gesetzlich geschützt.
Reproduzieren bzw. Fotokopieren zu kommerziellen Zwecken
ist strafbar.

■ © **Gesamtgestaltung u. Zeichnungen:**

Braun Design Kommunikation GbR





HÄGER Versicherungsverein a.G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

- Fon: 05203.9713.0
- Fax: 05203.5758
- info@haeger-versicherung.de
- www.haeger-versicherung.de

